EINSTIEG: „AN DIE GESCHICHTEN, LOSGELESEN“

DAS UMSETZUNGSPROGRAMM ZUR LESEFÖRDERUNG

Das Angebot richtet sich an Kinder der zweiten bzw. dritten Klasse, die eine geringe Affinität zum Lesen haben. Diese kann sich beispielsweise darin zeigen, dass sie bislang noch kein Buch (eigenständig) gelesen haben. Ältere Jahrgänge sind auch möglich, wenn die Buchauswahl angepasst wird. Mit „An die Geschichten, losgelesen“ lernen Sie als pädagogische Fachkraft zugleich Methoden zur Leseförderung kennen.

Auf einen Blick:

- Acht bis zwölf Kinder (möglichst gerade Anzahl)
- Klassenstufen 2/3
- Feste Gruppe
- Freiwillige und verbindliche Teilnahme
- Mindestens zehn Treffen
- Jeweils eine Stunde
- Mindestens einmal pro Woche
- Täglich bspw. als Ferienprogramm möglich
- Wiederkehrender Ablauf

Querverweis

Die Zusammenstellung der Methoden orientiert sich an einem Modell zur Lesekompetenz, das das Sie im Arbeitsblatt „Exkurs: Das Lesekompetenzmodell“ finden.

„An die Geschichten, losgelesen“ umfasst mindestens zehn einstündige Treffen mit einer festen Gruppe von acht bis zwölf Kindern. Abhängig von Ihren Vorerfahrungen mit Leseförderangeboten sowie der Größe des Raumes sind größere Gruppen möglich. Die Zahl der teilnehmenden Kinder sollte aufgrund des Buddy-Reading möglichst gerade sein. Ideal ist ein Treffen pro Woche, da es bei größerem zeitlichem Abstand den Kindern schwerfallen könnte, sich an das Gelesene zu erinnern. Auch eine Umsetzung als Ferienprogramm funktioniert gut.

Kinder werden auf dem Weg zum selbstständigen Lesen begleitet. Dabei dreht sich alles um den ersten Band einer Buchreihe. Jedes Treffen beginnt mit einem Vorlesegespräch. Zudem lesen die Kinder in dem Lautleseverfahren Buddy-Reading Textabschnitte gemeinsam laut. Durch kreative Aktivitäten rund um das Buch wie Malen und Basteln, szenisches Spiel usw. werden die Kinder zusätzlich darin unterstützt, Freude am Lesen zu entwickeln.

Querverweis

Der Aufbau des Umsetzungsprogramms wird im Arbeitsblatt „Ablaufplan“ genau beschrieben.